

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 148.

Erscheint wöchentl. Smal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 14. Dezember

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage der Herausgabe des Blattes der Z. drei aufgegeben sein.

1895.

Amliches.

R. Amtsgericht Nagold.

Beschluss.

Die Eintragungen im Handelsregister im Jahre 1896 werden im „Centralblatt des Staatsanzeigers“, im „Schwäbischen Merkur“ und im „Gesellschafter“, diejenigen im Genossenschafts-Register außerdem im „Deutschen Reichs- u. l. preuß. Staatsanzeiger“, bei kleineren Genossenschaften übrigens nur im „Reichs-Anzeiger“ und „Gesellschafter“ bekannt gemacht.

Den 9. Dezember 1895.

Amtsrichter Lehmann.

Gestorben: Anna Frey, Schönbrunn.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 10. Dez. Tagesordnung: Bericht über die Verhandlungen der Kommission zur Vorberatung der Gesetzentwürfe, betreffend A) die Einkommensteuer, B) die Kapitalsteuer, C) Abänderungen des Gesetzes vom 28. April 1873 über die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, D) die Wäldergewerbesteuer in Verbindung mit der Denkschrift, betreffend die Weiterbildung der direkten Steuern in Württemberg. Berichterstatter Sachs hebt zunächst aus der Denkschrift der Regierung einiges hervor. Es handle sich um Einführung einer allgemeinen progressiven Einkommensteuer mit Freilassung der niederen Einkommen bis zu 500 Mark. Der Abzug der Schuldzinsen soll hierbei gestattet werden und die bisherigen Ertragssteuern nur noch als Zusatzsteuern aus fundiertem Vermögen. Das Bedürfnis einer Steuerreform sei von der Kommission einstimmig bejaht worden, es haben ja diese Reform auch alle im Hause vertretenen politischen Parteien verlangt. Redner giebt sodann seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß es nicht möglich gewesen sei, im Wege der Reichsgesetzgebung die Steuer-Reform herbei zu führen. Eine Reform innerhalb des bestehenden Steuerrechts sei nicht möglich. Der Berichterstatter berührt sodann die bekannten Vorschläge der Hausmeister'schen Broschüre, welche er als ausführbar erachtet, ganz abgesehen davon, daß der Verfasser nur den gegenwärtigen Steuerbetrag aufbringen will. Die Kommission habe den Entwurf der Regierung als zur Beratung geeignet anerkannt. Was die Beibehaltung der Ertragssteuern betreffe, so glaube die Kommission, daß es richtiger gewesen wäre dieselben ganz fallen zu lassen und eine Vermögenssteuer einzuführen. Die Kommission geht davon aus, daß baldmöglichst diesem Wunsch entsprochen werde. Des weiteren habe die Kommission anerkannt, daß eine Reform der Gemeindesteuern gleichfalls notwendig sei und deshalb an die Regierung der Antrag gestellt worden sei, gleichzeitig die Gemeindesteuerreform zu verabschieden und eine diesbezügliche Vorlage einzubringen. Was die Einzelheiten der Gesetzentwürfe betreffe, so sei die Kommission der Ansicht, daß die Progression nicht bei 15000 Mark aufhören dürfe, wenn das Endziel der ganzen Reform, die Entlastung der Kleinen und bessere Veranziehung der Großen, erreicht werden soll. Ueber das festgesetzte steuerfreie Mindesteinkommen von 500 Mark ist die Kommission verschiedener Ansicht. Einerseits wurde beantragt, die Summe zu erhöhen, was andererseits entschieden als ungerecht gegenüber denjenigen bezeichnet wird, welche Ertragssteuern entrichten müssen. Redner spricht die Hoffnung aus, daß bei den wohlhabenden die Ansicht durchschlage, daß es eine Förderung der Gerechtigkeit sei, daß sie mehr als bisher zu den Staatskosten beitragen. (Bravo!) Das Einschätzungsverfahren wäre einfacher zu gestalten als im Regierungsentwurf vorgesehen. Nachdem Redner noch gegen den vorliegenden Antrag Rembold gesprochen, schließt er mit dem Wunsch, daß die zu schaffenden Gesetze, wenn auch manche Unzufriedenheiten nicht zu umgehen sein werden, doch in der Folge seitens der Bevölkerung mit Genugthuung begrüßt werden. (Beifall.) Abg. Dr. Kiene: Die Mängel des bisherigen Steuersystems, von denen Redner einige namhaft macht, bedingen eine Reform dringend. Das Gesetz betr. die Einkommensteuer verlange schriftliche Fassung erst von 2100 Mark an, die Fassung werde besser allgemein verlangt. Das Gesetz bestimme sodann, daß bei der Steuereinschätzung die allgemeinen Verhältnisse der Pflichtigen berücksichtigt werden können. Man müsse festsetzen, daß das nicht nur gethan werden könne, sondern müsse, sonst werde der Willkür Thür und Thor geöffnet. Ein Aufhören der Progression bei 15000 Mark sei nicht zweckmäßig. Er teile die Befürchtung nicht, daß die Kapitalisten bei Erhöhung der Steuer ins Ausland ziehen, dort

müssen sie gerade so viel zahlen. Weiter bemängelt Redner, daß bei der Gewerbesteuer der Arbeitsverdienst ausgegliedert werden soll. Die Landwirtschaft werde dadurch benachteiligt. Die Reform der Gemeindesteuer sei ebenfalls zu verlangen. Die Steuern sollten wie bisher durch die Gemeinden erhoben werden, was der Berichterstatter bereits betont habe. Gerechtigkeit sei vor allem zu verlangen. Abg. Frhr. v. Dv.: Die Gesetzentwürfe seien vornehmlich von praktischen Gesichtspunkten aus aufgestellt. Um eine Steuerermäßigung werde es sich ja zunächst nicht handeln, daß das später aber vermieden könne, worin niemand behaupten wolle, deshalb habe man um so mehr dafür zu sorgen, daß die Steuern auf die richtigen Schultern gelegt werden. Der größte Mangel des jetzigen Systems liege darin, daß die Schuldenabziehung nicht gestattet sei. Eine diesbezügliche Aenderung werde vornehmlich der Landwirtschaft zu gute kommen. Nach neuerdings in 128 ländlichen Gemeinden angestellten Erhebungen sei daselbst eine Schuldenlast von 47 Millionen festgestellt worden, vor 10 Jahren seien es 42, vor 20 Jahren nur 33 Millionen gewesen. Man hätte auch bei Beibehaltung des jetzigen Systems Progression und Schuldenabzug einführen können, wenn die jetzt bestehenden Steuerkataster den Verhältnissen entsprächen, das sei aber nicht der Fall. Der Preis der landwirtschaftlichen Produkte sei gesunken, der Gebäudekataster sei von Anfang an nicht richtig gewesen, da die Gebäude auf dem Lande nicht eine so hohe Verzinsung erreichten wie in der Stadt. Die progressive Einkommensteuer habe im übrigen auch ihre bedeutenden Schattenseiten, was Redner des näheren ausführt. Die Kleinen werden nicht fatieren können, der Herr Abg. Klaus habe hierin nicht recht. Eine absolut gerechte Verteilung werde auch die Einkommensteuer nicht herbeiführen können. In anderen deutschen Ländern fange die Steuerpflicht nicht schon bei 500 Mark an. Unter allen Umständen aber dürfte die Progression bei 15000 Mark nicht schon aufhören. Die teilweise Beibehaltung der Ertragssteuern anlangend spricht sich Redner für den Standpunkt der Regierung aus. Wenn die Ertragssteuern in einigen Jahren weggelassen sollen, so wäre eine Aenderung an denselben nicht mehr notwendig; sei dies nicht der Fall, so wäre die Aenderung an denselben allerdings zweckmäßig. Bezüglich der neuen Gewerbesteuer stehe die Regierung zu sehr auf einem theoretischen Standpunkt, eine Ansicht, die der Abg. näher begründet. Der größere Gewerbetreibende wird dadurch entlastet, der kleinere nicht, das sei ein unrichtiges System. Eine Entlastung der Gewerbe im allgemeinen werde allerdings stattfinden. Wenn an der Ertragssteuer aber einmal geändert wird, so sollte vor allem bei der Grundsteuer dies geschehen, da die Reinerträge nicht mehr dieselben sind. Auch bei den Gebäuden sollte nicht das Kapital, sondern der Ertrag zu Grunde gelegt werden. Die Gemeindesteuerreform sei gleichwohl zu verlangen, da dann erst mit Bestimmtheit gesagt werden könne, wie die neue Steuer in ihrer Verteilung auf die Berufsarten wirke. So viel sei sicher, daß die Reichen und insbesondere die Kapitalisten erheblich mehr belastet werden. Entlastet werden die, welche nicht 500 Mark Einkommen haben, diejenigen, welche Schulden haben, die kleinen Landwirte, Gewerbetreibende ohne Kapital, Tagelöhner u. s. w. Eine gerechtere Verteilung als bisher werde zweifellos nicht erreicht und dies sei zu begrüßen. Abg. Hähle: Eine Reform sei allgemein als notwendig erkannt. Die württembergischen Steuertechniker haben bei dem jetzigen System alle Beträge heranzuziehen gewußt, das seitherige Kataster sei aber nichts nützlich gewesen, die Regierungsvorlage sei als ein Fortschritt zu begrüßen. Es gebe in Deutschland nur wenige Staaten, die die Einkommensteuer noch nicht eingeführt haben. Früher habe man damit allerdings kein Verständnis gefunden, man hätte bei uns bald vorgehen sollen. Wesentlich sei, daß die Einkommensteuer als Haupt-, nicht nur als Ergänzungssteuer gelten soll. Redner bringt den Standpunkt der Fraktion der Volkspartei zur Kenntnis des Hauses. Dienach hat sich die Partei den Erklärungen der volksparteilichen Kommissionsmitglieder angeschlossen. Die Ertragssteuern müssen mit der Zeit abgeschafft werden, jetzt sei das allerdings noch nicht möglich. Die Gemeindesteuerreform müsse gleichwohl in Angriff genommen werden. Es werde sich zeigen, daß die Einkommensteuer mehr abwerfe, als geschätzt worden sei. Als Endziel der Reform sieht Redner die ergänzende Vermögenssteuer, die Ertragssteuern sind den Gemeinden zuzuweisen. Bei 15000 M. dürfe mit der Progression aufgehört werden, doch müsse man darin Maß halten. Die gewerblichen Großbetriebe dürfen auch nicht zu sehr besteuert werden. Die württembergische Großindustrie sei ohnedies im Nachteil z. B. gegenüber der rheinischen. Die Doppelbesteuerung müsse aufhören. An die Abschaffung des Umlages könne erst dann gedacht werden, wenn man übersehe, was die Einkommensteuer abwerfe. Die Handelskammern sollen daran denken, daß die Groß-

betriebe etwas mehr Steuern bezahlen können, als die Kleinen. Der Antrag der Handelskammer, erst von 4000 M. Einkommen an mit der Progression zu beginnen, sei nicht zweckmäßig. Redner spricht seine Befriedigung darüber aus, daß die Regierung die Reformvorlagen eingebracht habe, Dankbarkeit werde man sich allerdings nicht erwerben. Bei dem Einschätzungsverfahren müsse mit Takt und Freundlichkeit vorgegangen werden. Das Eindringen in die Privatverhältnisse müsse eben hingenommen werden. Wie Herr Hausmeister dazu komme, die Entwürfe einfach abzulehnen, sei ihm unverständlich. Die Regierungsvorschläge seien viel besser als diejenigen des Herrn Hausmeister. Die Volkspartei ist für den Eintritt in die Beratung. Der Abschluß werde jedenfalls nicht so bald erfolgen können, da die Gemeindesteuerreform abzuwarten sei. Abg. Sachs stellt dem Vorredner gegenüber fest, daß der frühere Antrag 600 und Genossen das gewollt habe, was jetzt in den Entwürfen vorliege. Nach einer Entgegnung des Abg. Hähle wird die Sitzung um 1/2 7 Uhr geschlossen.

Deutscher Reichstag.

W. C. Der Reichstag hat am Montag in seiner 8. Sitzung zunächst die Anträge betr. Einstellung der gegen die sozialdemokr. Abgg. Stadthagen, Liebnecht, Dirschel, Fischer, Köhler-Waldenburg schwebenden Strafverfahren ohne Debatte angenommen. Es folgte die erste Staatsberatung, welche mit einer längeren Rede des Reichsfinanzsekretärs Grafen Vosadowsky begann. Derselbe verteidigt sich zunächst gegen den Vorwurf, daß die Regierung im Etat des vergangenen Jahres die Forderung zu hoch auf 40 Millionen veranschlagt habe. Für das laufende Rechnungsjahr haben die Bundesstaaten auf eine außerordentlich hohe Mehrerweisung von 30 Millionen zu rechnen. Da aber an Matrifalarbeitstragen 10 Millionen mehr erforderlich sind, so werden die Bundesstaaten vom Reiche 20 Millionen herausbekommen. Gleichwohl halten die verbündeten Regierungen daran fest, daß das Prinzip des Reichsfinanzreformgesetzes richtig ist, sie halten daran fest, wenn sie auch darauf verzichten, es in diesem Jahre dem Hause wieder vorzulegen. Abg. Frizze (Str.) tritt ein für höhere Veranschlagung der Rölle und Kürzung namentlich der Forderungen für Schiffbauten. Staatssekretär v. Marschall kam auf die Botschaft des Präsidenten von Amerika zu sprechen und führte aus, daß sich die deutsche Regierung durch Drohungen mit Repressalien nicht einschüchtern lasse. Die Weiterberatung wurde Dienstag fortgesetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

†† Nagold, 12. Dez. Bei neu eingerichteter elektrischer Beleuchtung hatten wir gestern ein Seminar-Konzert, das sehr zahlreich besucht war. Die erste Nummer deutete die Nähe des Christfestes an: „Ich steh' an deiner Krippe hier“ gemischter Chor von Eccard. Ein Adagio für Klavier-Orgel (Hegele, Häppler), ein Grave für Violine-Klavier von Tartini (Ade, Hegele), ein Marsch zu 4 Händen von Schubert (2 Seminaristen), eine Melodie zu 4 Händen für Klavier von Strelezki (Hegele, Ade) ließen nicht bloß die Gewandtheit der Spielenden sondern auch den schönen, weichen Ton des neuen Pfeiffer'schen Flügels erkennen; ein jartes Andante und ein schneidiges Menuett aus der 2. Symphonie von Haydn, sowie ein ansprechendes Vorspiel zu „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck ließen die Leistungen des Violinenchors ins Licht treten. Fein durchgebildet waren die Männerchöre: „Am Waldbrand steht ein Tannenbaum“ von Schmöler, „Nun ade“ von Obersleben, „Das Wandern ist des Müllers Lust“ von Böllner, „Guten Abend, gut' Nacht“ von Brahms, Satz von E. Hegele und einen würdigen Schluß bildete Handels „Hallelujah“ aus Judas Maccabäus. Musikoberlehrer Hegele u. die Mitwirkenden haben nicht nur durch dieses nach allgemeinem Urteil wohlgelungene Konzert den zahlreichen Zuhörern eine schöne Stunde bereitet, sondern auch zu Gunsten der Weihnachtsgesamtheit für die Kinder-sonntagschule eine ansehnliche Einnahme erzielt; nach beiderlei Richtung gebührt ihnen unser herzlichster Dank!

Oberndorf, 11. Dez. Heute beging Stadtschultheiß Gütter dahier das 25jährige Dienstjubiläum als Vorstand unserer Gemeinde. Auf Wunsch des Jubilars unterblieben die ihm zugeordneten festlichen Veranstaltungen; man beschränkte sich darauf, denselben durch die bürgerlichen Kollegien, sowie durch Abordnungen der beiden Kirchengemeinden, der Lehrerschaft u. die Glückwünsche der hiesigen Einwohnerschaft übermitteln zu lassen. Als äußeres Zeichen der Achtung und Anhänglichkeit, deren sich Schultheiß Gütter in allen Schichten der Bevölkerung zu erfreuen hat, wurde ihm ein wertvolles Geschenk überreicht. S. M. der König ehrte ihn durch die Verleihung des Ritterkreuzes 2. Klasse des Friedrichsordens.

Heilbronn, 10. Dez. Die gestrige Gemeinderatswahl war sehr lebhaft und es hat die heutige Stimmzählung folgendes Resultat ergeben: Rechtsanwalt Schloß erhielt 1791, Rentner Braun 1724, Gemeinderat und Weingärtner Drauz 1124, Landtagsabgeordneter Bez 1089, Kaufmann Pfeleiderer 1053, Oekonomierat Mayer 1020 (diese auf 6 Jahre), Flaschner Binder 998 (auf 4 Jahre) und Fabrikant Fischer 926 Stimmen (auf 2 Jahre). Es ist sonach der Wahlvorschlag der deutschen Partei fast ganz durchgedrungen mit Ausnahme des Abgeordneten Bez, welcher von der Volkspartei gewählt wurde.

Ulm, 11. Dez. Das Neu-Ulmer Gemeinderatskollegium hat nunmehr, nachdem die Stadt Ulm mit sehr günstigen Bedingungen entgegengekommen ist, der Erbauung einer Sänsthorbrücke und eines Illerkanaals oberhalb Neu-Ulm zugestimmt.

Ein neuer Skandal soll in Bochum bevorstehen. Im Mittelpunkt desselben steht nach der Tgl. Adsch. der Generaldirektor Köhler der Westfälischen Stahlbergwerke, einer der erbittertesten Gegner des aus dem Schienenflicker-Prozess bekannten Kommerzienrats Baare. Gegen Köhler, der bereits wiederholt aus der Direktion von Aktiengesellschaften wegen großen Vertrauensbruchs entlassen, schwebt augenblicklich ein Ermittlungsverfahren wegen Meineids und Verleitung zum Meineid. Er soll im Prozess Baare fälschlich beschworen haben, daß er von dem Vorhandensein der Fälschung keine Ahnung gehabt habe, und mehrere Entlastungszeugen zu falschen Aussagen veranlaßt habe.

Frankreich. Das große Geheimnis. In Paris wurde dem Präsidenten Faure mit skandalösen Enthüllungen aus seinem Familienleben gedroht. Der Präsident hat leicht erkannt, worum es sich handelt, und hat selbst die Geschichte der Öffentlichkeit übergeben. Die Sache, in welcher er selbst nur als Ehrenmann austritt, ist folgende: Der Vater der Präsidentin Faure war ein lüderlicher Verschwender, der seine Gattin bald verließ, nachdem er alles vergeredet. Sieben Monate nach der Trennung wurde die Präsidentin Faure geboren, ihre Mutter erwirkte später eine Scheidung, und das Kind wurde im Hause des Großvaters, des Bürgermeisters in Amboise, erzogen. Der junge Felix Faure verliebte sich in das Mädchen und hat sie auch geheiratet, nachdem ihre traurige Familiengeschichte ihm mitgeteilt war. Das ist alles, und die Pariser Zeitungen haben diesmal nur Recht, wenn sie sagen, der Fall werde nur die Popularität des Präsidenten Faure vermehren. Daß das Leben

bunter spielt, als die tollste Phantasie erfinden kann, beweist aber doch dieser interessante Fall aus dem Leben des französischen Staatsoberhauptes.

Den französischen Politikern, die sich im Panamaprozess bisher vor Anklagen zu schützen gewußt haben, weil der Staatsanwalt ihre Namen nicht wußte, wird nun eine gelinde Gänsehaut über den Körper laufen, denn der in England verhaftete Erzschwindler Arton, dem die ganzen Bestechungsgelder im Panamaskandal durch die Finger gelaufen sind, wird nun wirklich nach Frankreich ausgeliefert werden. In seinem Notizbüchlein stehen die Namen aller der großen und kleinen Herren, welche das Nehmen seliger fanden, als das Geben und bekommt der Staatsanwalt Wind von diesen interessanten Aufzeichnungen, dann wird es noch manchem Volksvertreter an den Kopf gehen, den er heute noch nach Außen hin recht stolz emporrichtet.

Italien. Rom, 10. Dez. Die Niederlage der Italiener stellt sich als schwerer heraus, als amtlich gemeldet wird. Man berechnet den Verlust auf 1200 Mann und 15 Offiziere. Bozelli selbst ist tot.

Rom, 12. Dez. Aus dem ganzen Lande treffen Telegramme ein, welche eine große Aufregung über die Nachrichten aus Afrika befanden. Der Kriegsminister wird nach der Zahl der Toten und Verwundeten befragt, doch ist derselbe außer Stande, nähere Angaben zu machen. Es verlautet von einem Verlust von 2000 Mann. Crispi wird heute in der Kammer erscheinen. Man sieht den Erklärungen desselben mit großer Spannung entgegen.

Belgien-Holland. Brüssel, 12. Dez. Bei der Gedenkfeier des Todestags König Leopold I. schrie ein Individuum in Gegenwart des Königspaares: „Nieder mit Leopold!“ „Nieder mit dem König!“ Der Mann wurde sofort verhaftet.

Bulgarien. Sofia, 12. Dez. In der Sobranje spielten sich gestern wieder Skandalzenen ab. Der Deputierte Bulko Reischow griff die Regierung heftig an und es wurde ihm schließlich das Wort entzogen. Dann forderte der Präsident die Quästoren auf, Reischow von der Tribüne zu entfernen. Da er dann noch nicht ging, versuchten ihn 12 Diener gewaltsam zu entfernen. Diese wurden jedoch von der Opposition mit Schlägen wieder hinausgejagt. Darauf entstand großer Lärm. Rufe ertönten: nieder mit der Regierung, herunter mit dem Präsidenten; dieser lief davon. Die Minister hatten schon vorher den Saal verlassen.

Spanien. Madrid, 12. Dez. Der Finanzminister, der Justizminister und der Minister der öffentlichen Arbeiten haben ihre Demission gegeben.

Türkei. Konstantinopel, 9. Dez. Wie hier verlautet, soll der Sultan 3 hohe Palastbeamte haben ins Meer werfen lassen, weil sie im Verdacht standen, ein Vergiftungsattentat gegen ihn zu planen.

Konstantinopel, 11. Dez. Der Minister des Äußern teilte heute den Botschaftern mit, daß der Sultan den Ferman betr. die Zulassung zweier Stationschiffe in Dardanellen, unterzeichnete.

Konstantinopel, 11. Dez. Nachdem die Unter-

zeichnung des Ferman über die Zulassung der zweiten Stationschiffe erfolgt war, ist Said Pascha in seine Wohnung zurückgekehrt. Die Lage wird nun wieder günstiger aufgefaßt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Said wieder das Großvezierat übernimmt.

England. London, 11. Dez. Reuter meldet aus Konstantinopel, 9. Dezember: Nachrichten aus dem Innern zufolge werden fortgesetzt armenische Dörfer in Brand gesteckt und geplündert; besonders im Vilajet Wan ist das Elend unter den Landleuten schrecklich; die meisten flohen in die Berge, um den von den Kurden verübten Missethaten zu entgehen, und irren ohne Abdach und Nahrung umher. — In Konstantinopel werden neuerdings Manifeste angeschlagen, in welchen das gegenwärtige Regime scharf verurteilt und die Einwohner ohne Unterschied der Religion aufgefordert werden, einmütige Gerechtigkeit, Freiheit und Reformen zu fordern.

Kleinere Mitteilungen. Leonberg, 11. Dez. Schon wieder Feuer! Im nahen Höfingen brach heute nacht bald nach 12 Uhr in der großen Kellerschen Doppelscheuer Feuer aus, das bei den großen Futtermitteln reichliche Nahrung fand. Vier Zehner sind um ihre Ernte gekommen. Den vereinten Anstrengungen der Orts-, der Leonberger und Gebersheimer Feuerwehr gelang es, das angebaute Kellersche Bohnhaus an der Wette zu retten. Sämtliches Vieh konnte gerettet werden. Eine Anzahl Hühner ist in den Flammen umgelommen. Die Abgebrannten sollen nur ungenügend versichert sein. Entstehungsurache zur Zeit unbekannt; doch wird allgemein Brandstiftung vermutet.

Gannstatt, 10. Dez. Ergebnis der Volkszählung: 10,879 männliche, 11,630 weibliche, somit zusammen 22,509 Einwohner. Bei der Gewerbezahlung im Juni d. J. waren 22,326 Einwohner ermittelt worden. Seit 1890, in welchem Jahre die Stadt 20,265 Einwohner zählte, beträgt die Zunahme 2244 oder 11%.

Kalen, 9. Dez. In dem Hochwasser, das infolge heftigen Regens am Donnerstag und Freitag entstand, mußte ein 11jähriges Mädchen das Leben lassen. Es wurde von seiner Mutter Freitag abend 7 Uhr noch nach Milch fortgeschickt, kam aber nicht mehr nach Hause, sondern ertrank in dem unweit vorüberfließenden Heuchelbach, von wo es in die Kal und durch diese in den Kocher getrieben wurde. Am Samstag vormittag fand man den Leichnam unterhalb der Stadt am Kocherufer.

Aus Dorlishheim (Gst.) 10. Dez. schreibt man der Sträßb. Post: In vergangener Nacht starb hier Adolf Frhb. v. Hugel, würdt. Generalmajor a. D., im Alter von 79 Jahren. Der alte Herr, seit 1874 hier ansäßig, war im ganzen Kreise eine allbeliebte Persönlichkeit. In dem großen Kriege hatte der Verstorbene das 5. würdt. Inf.-Regiment als Oberst geführt und hatte gleich an den ersten Gefechten ruhmreichen Anteil genommen. In der Schlacht bei Billiers wurde er in dem Augenblicke schwer verwundet, als er Teile seines Regiments zum siegreichen Angriffe gegen den Feind führte. Am kürzlich gezeigten Gedenktage dieser Schlacht war dem Frhb. v. Hugel der Charakter als Generalmajor verliehen worden.

Wiesbaden, 9. Dez. Schneider Dowe, der Erfinder des „Luglichern“ Panzers, ist gestern hier gestorben.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr. Nagold, 12. Dez. (Marktbericht.) Ochsen kamen zu Markt 81 Paar; verkauft wurden 39 Paar mit einem Erlös von 37 475 M. Zuführt wurden: Kühe 136 Stück, Kälber 57 Stück, Schmaloch 49 Stück; zusammen 242 Stück. Verkauft wurden: Kühe 43 Stück, Erlös 11 482 M.; Kälber 33 Stück, Erlös 4417 M.; Schmaloch 13 St., Erlös 1585 M. Zusammen 91 St. mit einem Erlös von 17 484 M. Käuferischeine wurden zu Markt gebracht 218 Stück; verkauft wurden 194 Stück. Preis pro Paar 36 bis 70 M. Gesamterlös 3190 M. Saugschweine kamen zu Markt 150 Stück; verkauft wurden 135 Stück. Preis für ein Paar 10—16 M. Erlös für Saugschweine 1810 M. Gesamterlös für Schweine 7000 M.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 50 u. eine Beilage. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Ankündigungen und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Altensteig.
Brennholz- und Reis-Verkauf.
Freitag den 20. d. Mts., vormitt. 10 Uhr, auf dem Rathaus in Böfingen aus Glashardt, Vord. Mantelberg: 212 Rm. tanneses Brennholz und 22 Lose bereitliegendes Reis.
Wer hustet oder heiser ist, benütze meine
Malz-Extract-Bonbon, Spitzwegerich-Bonbon, Eibisch-Honig-Bonbon,
die ich stets frisch, offen und in Päckchen, empfehle.
Nagold. H. Lang.

Ehhausen, O. Nagold.
Stangen-Verkauf.
Nächsten Mittwoch den 18. d. Mts., nachmitt. 3 Uhr, kommen aus dem Gemeindegewald Kaltenau nachstehende Stangen u. zwar
Derbstangen
383 I., 739 II., 710 III. u. 25 VI. Cl.,
Hopfenstangen
760 I., 610 II., 515 III. Classe und
170 Reistangen,
schöner Qualität, bei günstiger Abfuhr, auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 12. Dezbr. 1895.
Schultheißenamt.

Emmingen.
Stangenverkauf.
Am Montag den 16. Dez. d. J., vormittags 10 Uhr,
kommen im Gemeindegewald Abt. V. 917 Stück Hopfen- und Derbstangen, worunter 35 Stück 11—13 m lang, 87 Stück von 9—11 m lang und 327 Stück von 7—9 m lang, 468 Stück 5—7 m lang, zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Gemeinderat.
Vorzügliche Tinte
empfiehlt G. W. Zaiser.

Nagold.
Nächsten Montag den 16. Dez.
Melzelsuppe.
bei Karl Essig.
Als passende
Weihnachtsgechenke
empfehle in billigster Preislage:
Eier-Cognac, Orangen-Punseh-Essenz, Rum, Arac-Cognac,
sowie verschiedene Sorten
feine & gewöhnl. Liqueure.
G. W. Zaiser, Cond., Nagold.

Oberschwandorf.
Zur
**Gemeinderats-
Wahl.**

Mitbürger! Wählet Männer, welche auch zu Hause selbständig sind, — welchen das Wohl der Gemeinde besser am Herzen liegt, als ihr eigener Geldbeutel — und welche sich nach Römer 13, 7 noch nicht verkehrt haben.

Es bringen in Vorschlag
Johannes Wilhelm Walz,
Gottlob Bürkle
mehrere Wähler.

Nagold.
Zu

Weihnachtsgebäck

empfehlen
selbstgestoßene Gewürze,
Hirschhornsalz,
Pottasche
Apoth. Schmid.

Nagold.

Billige Preise. Grosse Auswahl.



Christ. Luz
Hutmacher

empfehlen sein Lager in allen Sorten
**Seiden- und
Filz-Hüten**
für Herren und Knaben.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 S, sowie in Schachteln à 1 M bei:
Conditior H. Lang.

Nagold.

Gotth. Weber,
Messerschmied beim Rathaus,
empfehlen seine gut fortirten
Messer-Waren
aller Art.
Das Schleifen u. Reparieren von Taschen, Rasier-, Wiege- und Futterstreich-Messern wird schnell und billig ausgeführt.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Glaserel.
Schwäb. Gmünd.

Nagold.

Karl Bertsch, Glasmacher,
empfehlen in reicher Auswahl
**lackierte, blanke und emaillierte
Blechwaren,**
Bettflaschen & Kohlenbügeleisen,
messingene und eiserne Pfannen,
Kinderspielwaren

Kaffeebretter. für Puppenküchen. Vogelkäfig.

Nagold.

Auf Weihnachten
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
Bilderbüchern & Jugendschriften.

Ferner eignen sich vorzüglich zur Weihnachtsgeschenken:
Die Klassiker:

Göthe, Schiller, Lessing etc. etc.
in verschiedenen Ausgaben.

Werke über den deutsch-französ. Krieg
in allen Preislagen.

**Gedichtsammlungen,
Gebetbücher, Gesangbücher,
Romane, Erzählungen, Kalender,
Briefpapiere, Schreibmappen,
Notizbücher, Albums, Laubsägevorlagen.
Parfümerien, Seifen.**

NB. Für den Fall, daß bestimmte Bücher u. auf Weihnachten bestellt werden sollen, ersuchen wir um gütige Aufgabe der Bestellungen möglichst 8 Tage vor Weihnachten.

J. G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung & Buchdruckerei.

Ch. Fr. Deuschle, Kürschner in Calw

empfehlen hiemit sein reichfortirtes Lager **solider**

Felzwaren

bei möglichst billigen Preisen, und stehen gewünschte
Auswahl-Sendungen
gerne zu Diensten.

Stein-Kunstabildnerei, Glas-Schleiferei,

Schrift-Gravier-Anstalt A. Wolf, Greiz

Von einfacher bis künstlerischer Ausführung empfehle:
Firmenschilder, Briefbeschwerer, Glasgrabplatten und Denkmäler, geschliffene Fensterscheiben in den gediegensten Mustern für Salons etc. — Verarbeitung von Marmor, Spinit, Alabaster, echt schwarz u. Krystall-Glas.

Nagold.



**Herren- u.
Damenschirme**
sowie
Schöne Schürzen

zu Weihnachtsgeschenken passend,
empfehlen sehr preiswert
Hermann Knodel.

Nagold.

**Zu Weihnachts-
Bäckereien**

empfehle ich in frischer, feiner Qualität
billigt:

**gemahlene Zucker,
Citronen, Gewürze,
Citronat, Orangeat,
Rosinen, Zibeben,
Mandeln, Feigen,
Pflanzenbutter,
Süssbutter,
Mehl Nr. 0,**

bei größerer Abnahme Ausnahmepreise.
Carl Rapp.

Nagold.
Alle zur

**Weihnachts-
Bäckerei**

nötigen Artikel empfehle in frischer
Ware billigt.

Gottfried Wagner.

Nagold.

Für kommende Weihnachten empfehle
billige

Amerikaner-Sessel

sowie
Schnitzereien jeder Art
G. Eiting.

Grosse Vorsicht

ist beim Einkauf von Lederfett nötig. Mit dem einen Fett lassen sich grosse Ersparnisse am Lederzeug erzielen, das andere (auch Schweinefett und Vaseline gehören hieher) nützt nicht viel und manches ist dem Leder sogar geradum schädlich. Das anerkannt beste Leder-Erhaltungsmittel ist das alterprobt

Schuhfett Marke 'Böflehaut.'

Dieses wird nie offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit nobler Schutzmarke bedruckt ist. Auf diese Marke ist wohl zu achten und weist man jede Büchse ohne diese Marke, sowie jedes offene Lederfett als nicht echt zurück. Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsanweisung in nachstehenden Handlungen zu haben:



Nagold: **H. Gauss Wwe.**

" **Heh. Lang.**

" **J. Grüniger.**

" **Fr. Schmid.**

" **W. Hettler.**

Attensteig: **C. W. Lutz.**

" **M. Naschold.**

Obhausen: **J. Hartner.**

" **J. Schötle & Co.**

Emmingen: **M. Ch. Geigle.**

Gütlingen: **J. G. Hummel.**

Heldhausen: **Schöllhammer Wc.**

Rohrdorf: **Ernst Sitaler.**

Roßfelden: **C. Wolf Wc.**

Sulz: **Th. Hall.**

" **N. Müller.**

Walldorf: **Aug. Kessler.**





Weihnachts-Ausstellung in Conditorei-Waren, Christbaum-Schmuck,

Lichthalter, Baumkerzchen, bengal. Lichtchen, Engelshaar.
Reichhaltige Auswahl! Neuheiten! Billige Preise!
Heinrich Gauss, Conditor, Nagold.

Gärlingen.

Einladung.

Alle im Jahr 1845 Geborenen,
welche sich freuen, das 50. Jahr er-
lebt zu haben, sowie deren Freunde,
werden eingeladen auf
Sonntag den 16. d. M., nachm. 2 Uhr,
zu einer gesellschaftlichen Unterhal-
tung in das Gasthaus z. „Hirsch“.
Auch auswärtige Kameraden sind
herzlich willkommen.

Mehrere Fünfziger.

Griffel

empfehlen G. W. Zaiser.

Nagold.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube mir mein reichhaltiges Lager in



**Uhren aller Art, Uhrfetten,
Gold- und Silberwaren,
Geislinger Metallwaren**

bei billigt gestellten Preisen, in empfehlende Erinnerung zu
bringen.

Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

Chr. Waker, Kupferschmied,

empfehlen sein gut sortiertes Lager in emaillierten

Koch- & Haushaltsgeschirren,

insbesondere mache ich meine werthe Kundschaft auf eine große Auswahl in

selbstverfertigten Kupferwaren

darunter viele Gegenstände zu **Weihnachtsgeschenken** geeignet
aufmerksam, wie

Wassergelten, Wärmeflaschen, Backformen, Kuchenbleche,

sowie alle andern in dieses Fach einschlagende Artikel in nur solider Arbeit

zu den billigsten Preisen.

Nagold.

Empfehle zu den billigst gestellten Preisen:

Capuzen, Hauben, Echarpes, wollene Shawls,
Tücher aller Art, Eiswollhauben, Chenille-
hauben, Plüsch- u. wollene Käppchen,
Kleidchen, Röckchen, Windelhosen, Stöcker,
Handschuhe all. Art, Brochen, Portemonnaies,
Mandjettenknöpfe, Nuster, Einschiebknöpfe,
Kragen, Mandjetten, Cravatten, Nadeln,
Hemden, Unterhosen, Unterröcke, Socken,
Strümpfe und Schuhe etc. etc.

alles in reicher Auswahl und bester Qualität geneigter Abnahme höflichst

Herm. Brintzinger

in der hintern Gasse.

Mache noch besonders höflichst auf meinen **Ausverkauf**
aufmerksam.

Carl Rapp in Nagold

empfehlen sein Lager in:

Kleiderstoffen

Bettzeugen

Schurzzeugen

weißen und farbigen

Hemdenstoffen

weißen und farbigen

Hemden

Normalhemden & Jacken

Vorhemden

Unterhosen

schwarzen und farbigen

Schürzen

weißen und farbigen

Taschentüchern

Strümpfen u. Socken

Handschuhen

Besatzartikeln

Kragen, Manschetten,

Cravatten

Hosenträgern.

Billigt gestellte Preise!

Nagold.

Auf Weihnachten

bringe ich mein gut sortiertes Lager in



Sopha, Divan mit u. ohne

Bettrosche, Matrazen, Reise-

und Damenkoffer,

Touristentaschen, Schulranzen,

Gallerien & Rouleaux, Hosenträger, Portemonnaie,

Kinderwagen, Kinderessel und Puppenwagen,

sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel zu den

billigt gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Fr. Braun, Sattler u. Tapezier.

Frachtbriefe empfiehlt

G. W. Zaiser.

Nagold.

Empfehlung.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager von

Belzwaren:

Müße, Krägen, Pelz-, Umschlag-,
Kinder- u. Studenten-Mützen,

sowie

Handschuhe, Hosenträger, Bandagen u. Cravatten

zu den billigsten Preisen.

Reparaturen von Belzwaren, sowie das Einsüttern von Muffen
werden schnell und billigt besorgt.

M. Gottlieb Grossmann,

Kappenmacher beim Anker.

Nagold.
**Zu Weihnachts-
 Bäckereien**

empfehle ich in frischer, feiner Qualität
 billigt:

Mehl Nro. 0,
gemahlener Zucker,
Citronat, Orangeat,
Rosinen Zibeben,
Mandeln, Feigen,
Süssbutter,
Pflanzenbutter,
Citronen, Gewürze,
 bei größerer Abnahme Ausnahmspreise.
Gottlob Schmid.

**Griechischer
 Wein:**

Marke „Menzer“.
 Meine Niederlage
 Griechischer Weine
 in Nagold bei
 Apotheker Schmid
 empfehle ich dem
 verehrl. Publikum angelegentlich.

Die griechischen Weine
 eignen sich vorzüglich zu
**willkommenen
 Weihnachts-
 Geschenken
 für Gesunde & Kranke.**

Preisliste gratis.
 Bei 12 Fl. Engros-Preise.
 Nicht vorrätige Sorten u. Probe-
 kisten in jeder gewünschten Zu-
 sammenstellung werden durch
 obige Niederlage umgehend zu
 Originalpreisen besorgt.
 Neckargemünd. J. F. Menzer.
 Erstes u. ältestes Importhaus
 Griechischer Weine i. Deutschland.

Nagold.
**Alcin Lager in
 Korb-Waren**

ist bestens sortiert, bringe solches in
 empfehlende Erinnerung. Billige Preise.
Gottfried Wagner.

Nagold.
 Der Unterzeichnete empfiehlt
**Tafel-, Wagen- & Keller-
 Kerzen**

in Stearin, sowie
Renaissancekerzen
 in allen Farben,
**Paraffin- und
 Weihnachtsbaum-Kerzen**
 in Stearin, Paraffin und Renaissance
Karl Harr, Seifensieder.

Nagold.
 Auch heuer werden Gaben für den
**Weihnachtsbaum des evang.
 Sonntagsblattes** dankbar angenom-
 men von
J. Priv. Knödel.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist wieder reich ausgestattet mit

Christbaumschmuck,
 in Zucker, Chocolate etc.
 Glas- und Lametta-Artikel in
 unerreichter Auswahl und Billigkeit.



Christbaumschnee,
Eisflimmer,

auch meine
„Conditoreien miniature“

ist wieder reizend sortiert.

Lade höflichst zum Besuche derselben ein und sichere billige und prompte Bedienung zu.

Nagold.

Heh. Lang, Conditor.

Wildberg.
Meine Weihnachts-Ausstellung

i. **Wollwaren, Haushaltsartikeln u. Kinderspielwaren**
 ist wieder aufs **reichhaltigste** ausgestattet und
 lade zu deren Besuch ergebenst ein.



Adolf Frauer.

Wildberg.
 Sämtliche zu
Weihnachtsbäckereien

nötige Artikel sind in bester Qualität billigt zu
 haben bei

Adolf Frauer.

Wildberg.
Geschäfts-Empfehlung.



Einem hiesigen und auswärtigen Publikum
 die ergebene Anzeige, daß ich das von Fel. Geschw.
 Schneider betriebene

**Spezerei-, Kurz- und Ellen-
 Waren-Geschäft**

käuflich erworben und nunmehr eröffnet habe.
 Indem ich pünktliche, aufmerksame und billige Bedienung zusichere,
 lade ich das verehrl. Publikum von hier und Umgebung zu recht zahl-
 reichem Besuche freundl. und ergebenst ein.

Gleichzeitig empfehle ich noch mein gut sortiertes und reichhaltiges
 Lager in

Cigarren, wollenen und halbwollenen Tropicotagen,
 sowie in **Schreibmaterialien** aller Art.

Friedrich Ehmann, Kaufmann.

Nagold.
Schlittschuhe



in verschiedenen Sorten,
 empfiehlt bei billigt gestellten Preisen
Gustav Geller.

Nagold.
**Näh- & Binde-Riemen,
 Leder-Treibriemen**

empfehlte
G. Rauser.

Allen Freunden des Schwarzwalds
 sei als eine
**Erinnerungs- und Festgabe
 vornehmsten Ranges**
 empfohlen:

Der
Schwarzwald

von
Wilhelm Jensen.

Mit über 200 Original-Illustrationen
 von

**B. Hasemann, E. Lago, M. Roman,
 W. Volz, K. Eyth u. A.**
 Zweite verbesserte Auflage.
 Gr.-Lex.-8°. 396 Seiten.

In eleg. Prachtband M. 20.—
 Vorrätig in der
**G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.,
 Nagold.**

Nagold.

Auf Weihnachten.

Der Unterzeichnete beehrt sich verehrl. hiesigem und auswärtigem Publikum in allen in mein Fach einschlägigen Artikeln, insbesondere auf mein reichsortiertes Lager in

Bfass'schen-, Junfer- und Ruh'schen Nähmaschinen



aufmerksam zu machen, die sich sehr zu Weihnachts-Geschenken eignen und sichere billige und prompte Bedienung zu.

J. Rinderknecht, Sattler u. Tapezier.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.
Gegründet 1825. = **Kölnisches Wasser** = Gegründet 1825.
von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn.
Ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei Augenleiden und geschwächten Gliedern als unübertroffen empfohlen. Flacons à 35, 60 und 90 Pfg. Alleinverkauf für Nagold bei **Heh. Gauss.**



1 1/2-fache Größen für 20 u. 40 Pfg.

Gentner's Schuhfett

in roten Dosen mit dem Kaminfeiger.
Viel besser als Baseline!

Gentner's Wichse

in roten Dosen mit dem Kaminfeiger, erzeugt auch auf feitem Leder sofort wieder prachtvollen Glanz.
Man achte auf die Schuhmarke Kaminfeiger und die Firma des Fabrikanten

Carl Gentner in Göppingen.

Zu haben in Nagold bei **G. Heller; G. Lang,**
Schutzmarke. Conditior, in Altonsteig bei **J. Würster, Dreher.**

Korff's-Kaiser-Oel

Hauptniederlage bei
A. Mayer, Stuttgart, Marktplatz 6.

unexplodirbar

Anerkannt bestes und sicherstes Petroleum.
Näheres durch Prospekte und Atteste.

NB. Da mit dem Namen „Kaiser-Oel“ häufig Missbrauch getrieben wird, indem andere Petroleumsorten unter dem Namen „Kaiser-Oel“ verkauft werden, so verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich „Korff's Kaiser-Oel“.

In Nagold echt zu beziehen durch **Ernst Lutz**; in Wildberg durch **Ad. Frauer.**



Nichters Anker-Steinbaukasten

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergötzt und vergrößert werden können.

Wer dieses hervorragendste aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reichillustrirte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Wunderschöner Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die obenstehende Fabrikmarke. Die echten Kasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Nichters Geduldspiele: Nicht zu billig, Ei des Columbus, Blühdreier, Jochenrecher, Grillentöter usw., Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

J. D. Nichter & Co., Pabststadt, Tüb.

Nagold.

4—5 junge Gänse

verkauft. Wer! — sagt die Redaktion.

Bitte um Weihnachtsgaben.

Der Samariterverein in Stuttgart hat in seinen beiden Samariterhäusern in Stammheim, O. A. Ludwigsburg, und Reichenberg, O. A. Backnang, 80 Verkrüppelten u. Gebrechlichen aus allen Theilen des Landes ein freundliches Heim bereitet. Wo so viel Glend auf einem Punkt sich vereinigt, da ist die Empfänglichkeit für Erweisung von Liebe und Freude besonders groß. Deshalb erlauben wir uns in Blick auf das bevorstehende Weihnachtsfest die christliche Nächstenliebe auf die mancherlei Bedürfnisse der genannten Anstalten und ihrer Bewohner aufmerksam zu machen und sind gerne bereit, Gaben der Liebe, sei's in Geld oder in Kleidungsstücken und Naturalien, in Empfang zu nehmen und an ihren Bestimmungsort zu vermitteln.

Gaben nimmt in Empfang:
Gottlob Schmid, Kaufmann.

Nagold.

Kinderpiel-Waren aller Art,

größte Auswahl in Holz-Pferden jeder Größe, sowie Wiegen-Pferde, Wagen und Fuhrwerke

empfehle ich
zu ausnahmsbilligen Preisen

Wilh. Gutekunst, Dreher.

Nagold.

Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle ich:

alle Schulstiften, Schreib- und Zeichenmaterialien, ferner Farbenschachteln von 10 Pfg. bis zu 2 Mk., Federkassen und Federrohre, Schreibzeuge, Portemonnaies, Lampenschirme, Schreibalbum, Photographierahmen, Photographieständer, Schreibmappen, Photographicalbum, Gesangbücher, u. s. w. u. s. w.

in prächtvoller Auswahl bei billigsten Preisen.

Fr. Strähle, Buchbinder,
Calwerstrasse.

NB. Ich erlaube mir, auf meine selbstgebundenen Gesangbücher noch besonders aufmerksam zu machen, da dieselben weit besser sind als die allgemein feilgebotene Fabrikware.

Nagold.

erlaubt sich auf herannahende Weihnachten sein längst bekanntes Lager in allen Sorten

Erdöl-Lampen,

emailierten, blauen u. lackierten
Blechwaren,
Betflaschen
in Zinn, Kupfer und verzinkt,
Stahlblech, Laternen, Vogelkäfigen,
Kohlenbügeleisen u. sonstige Haushaltungsgegenstände

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ebenso empfehle ich

Kinderpielwaren

zu den billigsten Preisen.

1896.

Grosse Heidenheimer Geld-Lotterie.

Hauptgewinne

Mark:

35,000

10,000

5000

etc.

Nur Geldgewinne!

**Zusammen 2181 Geld-
prämien mit 77,000 Mark.**

Original-Loose à 2 Mark.

Porto und Liste 25 Pf. sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die General-Agentur von **Eberhard Fetzer, Stuttgart, Canleistr. 20.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ziehung am 21. u. 22. Januar 1896.

In Nagold zu haben in der Kaiser'schen Buchhandlung u. **Friedr. Schmid, Kaufmann.**

Nagold.
Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Maria Schuler
im Alter von 61 Jahren, heute Nacht um 3 Uhr, sanft entschlafen ist.

Beerdigung: Sonntag den 15. Dezember, nachmittags 3 Uhr.



Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der Tochtermann
Carl Fritz, Schneidermeister mit Frau.

Danksagung.



Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme bei dem Ableben unseres unvergeßlichen in Gott selig entschlafenen Vaters und Großvaters

J. G. Rothfuss, Bierbrauers in Ebershardt,

sowie für die ehrende, große Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sage ich, der Unterzeichnete, meinen wärmsten und herzlichsten Dank.

Der trauernde Sohn mit Gattin

Stuttgart, den 10. Dezbr. 1895.

Bernhard Rothfuss, Gastwirt.

G. Kläger, Uhrmacher in Nagold

empfehlte sein großes Lager in

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren,



Uhrketten, Gold- und Silber-Waren,

Geislinger Metall-Waren,
bei äusserst billig gestellten Preisen
geneigter Abnahme.

Nagold.
Empfehlung.

Ich erlaube mir mein Lager in
Sopha, Bettmöbel und Matratzen,
Reisekoffer & -Taschen, Schulranzen
Kinder- und Puppen-Wagen,
Kinder-Sessel, Portemonnaies,
Hofenträger, Gallerieen,
sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel in empfehlende Erinnerung zu bringen zu den billigsten Preisen.



G. Rauser, Sattler u. Tapezier.

Nagold.
Zu Weihnachts-Bäckereien

empfehle frisch eingetroffenes

feinstes Mehl Nro. 0,

zugleich empfehle ich alle anderen Sorten

Mehl in bester Qualität

zu äußerst billigen Preisen.

Gottlieb Horland, Mehlhandlung.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehlen wir:

Krieg und Sieg

1870/71.

Ein Gedenkbuch herausgegeben von
Professor Dr. J. von Pflugk-Hartung

750 Seiten in Prachtwerk-Format.

Prachtband mit reicher Goldpressung. Preis 6 Mk.

Nagold.

G. W. Zaiser'sche Buchh.

Silberstahl-Rasiermesser Nro. 53, Klinge breit 18^m/m

Garantie Stempel.



sehr hohl geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur M. 1.50 per Stück. Feines Etuis mit Golddruck 15 J. Streichriemen, einfache M. 1.—, doppelte M. 1.50. Schärffmasse dazu per Dose 40 J. Del-Abzieh-Steine M. 40, 1.80 u. 5.—. Rasiernapf von Britannia 40 J. Pinsel 50 J. Dose aromat. Seifenpulver für 100maliges Rasieren 25 J. Nachschleifen u. Abziehen alter Rasiermesser 40 J bis M. 1.—. Neue Heite (Griffe) auf alte Rasiermesser 50 J. Versandt per Nachnahme (Nachnahme-Spesen berechne nicht). Umtausch gestattet.

Neuer Prachtatlas umsonst und portofrei.

C. W. Engels, Stahlwarenfabrik in Graefrath bei Sollingen.

200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. Begründet 1884.

Rasiermesser-Hohlschleiferei in eigener Fabrik.

Täglich 2 Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse.

Geflesteste und verbreiteste Zeitung von Karlsruhe und Großh. Baden.

12 bis 28 Seiten stark.

Mittag-Ausgabe:

bringt alle nachts und morgens eingehenden Nachrichten und Telegramme.

Abend-Beitrag:

bringt alle tagsüber einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen.

Auflage:

Ämtlich (notariell) am 25. März 1895 beglaubigt 15,975 Exemplare.

Alle Zeitungleser,

die eine gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

Gratis u. franko

erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einendung der Postquittung: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Kurebuch, 1 farb. Wandkalender, 1 Verzeichnis aller gezogenen Serien.

Jeder Abonnent

bekommt wöchentlich zwei Mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „Contier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau gratis zugesandt. Probenummern gratis und franko.

Abonnementspreis

Mk. 1.50
für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

16500 Auflage 16500.

Champagner

von **G. C. Kessler & Cie. in Esslingen**

älteste deutsche Schaumweinkellerei, gegründet 1826,
königl. württemb. Hoflieferanten

empfehlte

Nagold.

Heinrich Lang, Conditor.

Spiel- Waren

Pferde, Wagen, Stein- u. Holzbankasten, Gesellschaftsspiele, Puppen, Köpfe, Körper, Täuslinge, (Schuhe, Strümpfe, Hüte etc.) Puppenzimmer-, Küchen- & Ladeneinrichtungen bestens sortiert empfiehlt
Nagold. Jakob Luz, Haiterbacherstrasse.

Gasthaus Ihle Stuttgart am Bahnhof.

Mein Gasthaus und Restauration übernehme ich am 16. Dezbr. wieder in eigenen Betrieb und empfehle meine Fremdenzimmer, gute Getränke und Speisen bestens.

Der Besitzer C. Ihle.

Zur Weihn.-Bäckerei

gestatte ich mir zu empfehlen:
Sämtl. Gewürze, Mandeln, Citronat & Orangeat, Haselnußkerne, Sultaninen, Feigen, Rosinen, Zibeben, ffr. Back- u. Staubzucker, ungar. Kaisermehl, Backhonig, Eier! Eier! etc.

Alles in nur guter, frischer Qualität!
Nagold. H. Lang, Conditor.

„ASTOR“

Kraftfutter ersten Ranges für Pferde, Dänen und Kühe, desgl. Mastfutter für Schweine und Geflügel.
Gutachten, Atteste etc. von deutschen Autoritäten stehen zur Verfügung.

Kraker & Co., deutsch-englische Futtermehl-Gesellschaft, Frankfurt a. M.
Niederlage in Nagold bei H. Schmid, Apotheker.

Friedrich Ehmann, Wildberg, Versandtgeschäft.

Spezerei u. Ellenwaren, Schreib- u. Zeichenmaterialien in großer Auswahl.

Annahme von Bestellungen auf Druckarbeiten jeder Art.

Inserten-Annahme für sämtl. Zeitungen Deutschlands, Unentgeltliche Stellenvermittlung.

Dürkopp-Original-Nähmaschinen,



nachweisbar vorzüglichste Maschine für feine Arbeit, sowie für gemischten, stärkeren Familien-Gebrauch. Große Spulen, hoher Durchgangsraum, Reparaturen fast ausgeschlossen.



O. Richter.

Weihnachts-Ausstellung

Kinderspiel-Waren

in großer Auswahl,

Christbaum-Schmuck.

Porzellan und Nüsse,

Glas-Waren Tafel-Aepfel,

etc. Bad-Artikel.

Großes Lager in best-

abgelagerten Cigarren.

Rohe u. selbstgebrannte Caffees, Zucker etc. etc.

Friedrich Moser, Wildberg

Warth.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehlichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

am Dienstag den 17. Dezember 1895

in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

Jakob Stoll, Schreiner,
Sohn des
Jakob Stoll, Schreiners hier.

Maria Brenner,
Tochter des † David Brenner,
Tuchmachers in Ebhausen.

Orangen & Citronen, Mandeln, Citronat & Orangeat, Haselnußkerne, Zibeben und Rosinen, Sultaninen, Zwetschgen & Birnschnitz, Kranzfeigen, ffr. Back- & Staubzucker, Sprengerlesmehl, Vanille & Vanillezucker, sowie sämtliche Gewürze empfiehlt in frischer, vorzügl. Qualität
Heinr. Gauss, Conditor, Nagold.

Nagold.

Wintermäntel, Regen-Mäntel, Jacken empfiehlt zu äußerst billigen Preisen.
M. Martin.

Gratulations- und Visiten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschen, echt nordische **Bettfedern.**
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; Ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr stützig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgeländes bereitwilligst zurückzunehmen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Gv. Gottesdienste in Nagold.
Sonntag 15. Dez. 8. Abdt. 10 Uhr Predigt (Epistel: Röm. 3, 10—21); 1/2 2 Uhr Christenl. (Söhne, alt. Abt.)
Samstag 21. Dez. Thomassf. 10 Uhr Predigt, 5 Uhr Christfeier der freiw. Kinder-sonntagschule.

Gestorben:
Den 12. Dez. Johannes Kind des Gottlob Bechtold, Holzmachers, 3 J 11 Mon. alt. Beerd. den 14. Dezbr. vorm. 10 Uhr. Den 13. Dez. Anna Maria Schuler, 61 Jahr alt. Beerdigung Sonntag, nachmittags 3 Uhr.

